

Philipp Wenger
Präsidialdirektion, Hochbau Stadt Bern
Bundesgasse 33 3011 Bern
[elektronischer Versand]

Bern, 23.02.2026

mathias.nagel@qle.ch

Rollsportanlage Rossfeld – Klärung der Situation und Vorschlag für weiteres Vorgehen

Sehr geehrter Herr Wenger,
sehr geehrte Frau Kruit, sehr geehrte Frau Mettler

Im Namen und Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel (QLE) wende ich mich an Sie, um die aktuelle Situation rund um die Rollsportanlage Rossfeld darzulegen und eine Korrektur hinsichtlich Projektumfang, Projektierung und Einbezug der QLE einzufordern.

Wie Ihnen bekannt ist, hat der Vorstand der QLE die Ersteingabe für die Rollsportanlage Rossfeld im Jahr 2017 auf Initiative aus dem Quartier und dem Leist Engehalbinsel eingereicht. Das Projekt wurde seither gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers kontinuierlich vorangetrieben. Trotz mehrerer Rückschläge konnte die QLE schliesslich die beteiligten Stellen vom Mehrwert einer Rollsportanlage, insbesondere für junge Kinder und Jugendliche sowie für Rollsportgeräte aller Art (Velo, Kickboard, Trottinett, Laufrad), überzeugen. Der Gemeinderat erteilte Ende 2024 das definitive OK zur Anlage. Das Quartier hat von Beginn an sein Engagement zugesichert und unter anderem einen namhaften Betrag an Sponsorengeldern akquiriert.

Die Entwicklung seit dem positiven Entscheid im Sommer 2024 ist enttäuschend. Sowohl die Rahmenbedingungen für die Rollsportanlage als auch die Dimension des nun vorliegenden Projekts sind ungenügend. Inakzeptabel ist zudem das Übergehen der Geschäftsführung der Quartierkommission und damit der ungenügende Einbezug der QLE ins Projekt.

Das vorliegende Projekt Rollsportanlage entspricht in keiner Weise der ursprünglichen Planung und Versprechen. Die aufwändige Evaluation eines neuen Standorts bei der Schule Rossfeld, nachdem der während sieben Jahren gemeinsam verfolgte Standort plötzlich nicht mehr als passend erachtet wurde, führte zu umfangreichen Standortabklärungen, externen Fachexpertisen und am Ende Beschlüssen, bei denen die Anliegen des auch von der QLE delegierten Leistvertreters Olivier Busato an den Rand gedrängt und übergangen worden sind.

Aufgrund der neuen Ausgangslage (Standortabklärungen) forderte die Geschäftsführung der QLE im August 2025 per Mail an die Projektleitung (Ph. Wenger) den Wiedereinbezug der Geschäftsstelle in die Projektsitzungen sowie den Zugang zum Teams Ordner der Projektgruppe. Dieses Ansinnen blieb unbeantwortet. Zwar nahm Daniel Blumer an einer Begehung vor Ort im November 2025 teil, nachdem er durch Herrn Busato darauf aufmerksam gemacht worden war; dies bleibt jedoch die einzige Einbindung ins Team. Ende Januar 2026 fand eine nächste Projektsitzung statt, in der das stark redimensionierte Projekt vorgestellt wurde. Die Geschäftsstelle der QLE wurde zu dieser Sitzung wiederum nicht eingeladen, und auch nicht mit einem Protokoll bedient.

An der QLE-Versammlung vom 9. Februar 2026 berichtete Herr Busato, dass nahezu die Hälfte des bewilligten Kredits bereits für Planungsleistungen und Begleitmassnahmen ausgegeben oder reserviert sei. Für die eigentliche Velosportanlage verbleiben demnach noch CHF 140'000.–, weshalb das ur-

sprüngliche Projekt stark reduziert werden musste. Die ursprünglich vorgesehene multisportive Nutzung mit Skateboard, Trottinett oder einer Line, die auch für Vorschulkinder geeignet gewesen wäre, wurde aus Gründen fehlender Ressourcen gestrichen.

Die Delegierten der QLE sind nach intensiver Diskussion einhellig der Auffassung, dass es nicht sein kann, dass nach neun Jahren Engagement seitens der Quartierkommission und der Quartiervertreter eine Rollsportanlage resultiert, die weit hinter den ursprünglich geplanten und versprochenen Ausstattungen zurückbleibt. Ebenso verurteilen sie die mangelnde Transparenz und den quasi Ausschluss der Geschäftsführung und damit auch des Vorstands QLE, der das Projekt vor 9 Jahren mitlanciert hat, aus der Planung. Deshalb haben die Delegierten an der Sitzung vom 9. Februar 2026 einstimmig einen Marschhalt verlangt – und zwar bis die Zuständigkeiten geklärt, die Quartierkommission angemessen vertreten und angehört und das Projekt überdacht beziehungsweise Lösungen – finanzieller oder in Form von Quartierbeteiligung – gefunden werden konnten, die den Anspruch einer Anlage erfüllen, die auch ganz junge Kinder und Rollsportgeräte aller Art zulässt.

Die Delegierten verlangten, dass hierzu ein Gespräch zwischen QLE, Projektleitung und den zuständigen Direktionen erfolgen muss.

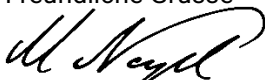
Die QLE bietet weiterhin ihre Mitarbeit und Verantwortung an. Aus dem Quartier konnten Fachleute gewonnen werden, die bereits den Skatepark auf dem Gaswerkareal weitgehend in Eigenleistung realisiert haben. Diese Personen wären bereit, sich mit ehrenamtlicher Eigenleistung einzubringen und beispielsweise eine den Bau einer Line und einer Skaterbowl zu ermöglichen. Das Quartier bietet der Stadt Bern so die Chance, das Projekt wieder in seinen ursprünglichen Umfang zurückzuführen.

Damit dieser Ansatz realistisch umgesetzt werden kann, braucht es jedoch klare Rahmenbedingungen: die Zusicherung, das Gelände so zur Verfügung zu stellen, dass diese Infrastrukturen realisiert werden können; eine Anpassung des aktuellen Rundkurses an die erforderlichen Radien und Kurvensteilheit, die eine multifunktionale Nutzung benötigt; verbindliche bauliche Vorgaben im Gesamtprojekt; und die Zusicherung, dass das Projekt gemeinsam im ursprünglichen Sinn weiterverfolgt wird.

Im Namen der QLE bitte ich zeitnah um ein Treffen mit der Projektleitung sowie mit Stadtpräsidentin Kruit und/oder Gemeinderätin Mettler beziehungsweise den zuständigen Generalsekretärinnen zu vereinbaren. Die QLE wird vertreten sein durch mich als Präsidenten, den Geschäftsführer Daniel Blumer sowie den Quartiervertreter Olivier Busato (am 9.2.26 wurde er durch die Delegiertenversammlung zum Beauftragten für die Rollsportanlage ernannt). Ziel des Treffens soll sein, die offenen Punkte zu klären, den Einbezug der QLE und deren Zuständigkeiten verbindlich festzulegen sowie die Möglichkeiten der Einbindung der Freiwilligenarbeit aus dem Quartier zu erörtern.

Im Namen der Delegierten der Quartierkommission danke ich Ihnen für die Kenntnisnahme. Wir erwarten eine zeitnahe Rückmeldung zum weiteren Vorgehen sowie den Zugang zu den relevanten Projektdokumenten. Wir sind überzeugt, dass mit einer offenen Zusammenarbeit und der Einbindung des Quartiers eine Lösung möglich ist, die den ursprünglichen Zielen gerecht wird und dem Rossfeld eine hochwertige und zukunftsfähige Rollsportanlage bringt.

Freundliche Grüsse



Mathias Nagel Präsident Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

Kopie:

- Marieke Kruit, Stadtpräsidentin
- Melanie Mettler, Direktorin Finanz- und Personaldirektion